

vom Frankenbund geplant sind. Im Anschluß trug er aus dem vom Frankenbund herausgegebenen Buch: "Weil mir aa wer sen" fränkische Mundart vor und überreichte das Buch als Gastgeschenk, was großen Beifall fand.

Herr Abteilungsleiter a. D. Heinrich Geiling, Bayreuth, den Anwesenden, durch seine Tätigkeit an der Regierung von Schwaben kein unbekannter, führte im Anschluß an den Vortrag von Herrn Sitzmann, mit Einverständnis aller Mitglieder, die Wahl durch.

Herr Geiling referierte über die Möglichkeiten des Jahresprogramms. Man kam übereinstimmend zu der Auffassung, daß man die Ausstellung über die Reichsstädte in Rothenburg mit einem Besuch in Windsheim verbinden sollte. Ins Auge gefaßt wurde auch eine Grenzlandfahrt, die Herr Sitzmann unterstützen wollte. Ferner ist auch an regelmäßige zwanglose Zusammenkünfte gedacht.

Das Ergebnis der Vorstandswahl war: 1. Vorsitzende Magda Schmitter, 2. Vorsitzende und Schriftführerin Annette Hartmann, Kassier Hubert Prommersberger. Das Ergebnis der Wahl war einstimmig.

Die Wahl der Beiräte soll zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden.

Gleichzeitig beschloß die Versammlung, daß aus dieser Gruppe auch der Bezirksvorsitzende für den Regierungsbezirk Schwaben gewählt wird.

Vorgesehen war Herr Adam Metzner, Bürgermeister der Stadt Königsbrunn. Dieser bat jedoch, von seiner Person zunächst Abstand zu nehmen. Mit Zustimmung sämtlicher Mitglieder wurde diese Aufgabe zunächst Frau Schmitter übertragen.

Großen Anklang fand die Zeitschrift des Frankenbundes, die Herr Geiling als das Bindeglied zwischen den Mitgliedern besonders hervorhob. Er verdeutlichte auch die Bedeutung der notwendigen menschlichen Bindung der Frankenbundmitglieder untereinander.

Herr Sitzmann führte auch an, daß die Vorsitzenden des Frankenbundes sich vorgenommen haben, Gruppen in anderen als in fränkischen Regierungsbezirken zu besuchen.

Aus dem Kreis der Mitglieder wurde als nächstes Treffen eine Zusammenkunft in der Königtherme in der Stadt Königsbrunn am 20. Mai 1987 vereinbart.

Frau Schmitter wies auf den Bundestag am 9. Mai 1987 in Miltenberg hin und forderte zur Teilnahme auf.

Anerkennung fand auch die rasche Übermittlung der Mitgliedsausweise durch die Geschäftsleitung.

Die Diskussion zeigte, daß alle Mitglieder bestrebt waren, die junge Frankenbundgruppe zu kräftigem Leben zu erwecken.

Magda Schmitter, Bahnhofstr. 125a, 8901 Kissing

Von den Bundesfreunden

Bfr. Heinrich Schlüpfinger 80 Jahre

Am 7. März 1987 konnte Bundesfreund Heinrich Schlüpfinger, Schwabach, in voller geistiger und körperliche Frische und ungebrochener Schaffenskraft seinen 80. Geburtstag feiern.

Der gebürtige Schwabacher stand als Verwaltungsbeamter bis zu seiner Ruhestandsversetzung 1972 im Dienste der Stadt Schwabach, zuletzt als Oberamtsrat und Leiter des Hauptamtes. Schon in dieser

Zeit erwarb er sich große Verdienste um die Bewahrung und Verwaltung des Stadtarchivs und die Errichtung des Heimatmuseums in einem Neubau 1957. Sein ganzes Leben über galt seine Liebe und Hingabe der Erforschung und Erschließung der Geschichte der Stadt Schwabach und ihres Umlandes. 1965 wurde er Archivpfleger für den Stadtkreis Schwabach. 1966 übernahm er die Schriftleitung der "Schwabacher Heimat", einer heimatgeschichtlichen Beilage des Schwabacher Tagblattes. Darin veröffentlichte er zahlreiche Beiträge zur Heimatgeschichte. 1974 wurde er zum

Dr. Richard Henn †

Wahlmitglied der Gesellschaft für Fränkische Geschichte ernannt. Der Geschichts- und Heimatverein hat ihn seit vielen Jahren zum Ehrenmitglied ernannt. Dem Frankenbund gehört er seit der Gründung der Gruppe Schwabach im Jahre 1967 an. Seinem unermüdlichen Drängen ist es zu verdanken, daß die Stadt Schwabach seit einigen Jahren geeignete Räume für das Stadtarchiv geschaffen und einen hauptberuflichen Stadtarchivar angestellt hat.

Bundesfreund Schlüpfinger ist durch zahlreiche heimatgeschichtliche Veröffentlichungen hervorgetreten, die allesamt von großem Fleiß und besonderer Sorgfalt in der Erforschung der Geschichte zeugen und großen Wert auf Verständlichkeit der Darbietung legen. Die meisten dieser Veröffentlichungen sind auch im "Frankenland" besprochen. Zu nennen sind insbesondere:

Wendelstein, Geschichte eines Marktes mit alten Gewerben und moderner Industrie (1970);

Salbuch des Amtes Schwabach von 1410 (1971);

Die Stadtpfarrei Schwabach vom Mittelalter bis zur Neuzeit (1975);

Bauliche Entwicklung und Bevölkerungswachstum der Stadt Schwabach (1977);

Das Rathaus und die Bürgermeister der Stadt Schwabach (1978);

Kammerstein – Die Burg, die Reichsministerialien, das Dorf und die Gemeinde (1981);

Die Spalter Klostergüter an der Bibart und im Dorf Wolfmuntingas = Wassermungenau – ein Beitrag zur Siedlungsgeschichte des Abenberger/Spalter Landes (1981);

Schwabach – Zur Stadtgeschichte von 1648 bis zur Gegenwart (1986). Hier wird besonders die Ansiedlung der Hugenotten 1686 und die Geschichte der Lehrerbildungsanstalt dargestellt.

An der Arbeit des Frankenbundes nahm Bundesfreund Schlüpfinger immer mit großem Interesse Anteil und unterstützte sie, wo er dazu Gelegenheit hatte. Bundesleitung und Bund wünschten ihm, daß er die mannigfachen Forschungsabsichten, die er sich vorgenommen hat, noch durchführen kann.

G. Schröttel

Als dieses zum Großteil der Stadt Miltenberg anlässlich ihres 750jährigen Bestehens gewidmete Heft inhaltlich zusammengestellt war, erreichte uns die bittere Nachricht vom Tode unseres Bundesfreundes Dr. Richard Henn. Eine bittere Nachricht für die Kreisstadt Miltenberg, der er mit Liebe und Tatkräft zugetan war; eine bittere Nachricht aber auch für uns, die wir eben zu diesem Jubiläum unseren diesjährigen Bundestag in Miltenberg veranstalten und in diesem Zusammenhang eine frohe Begegnung mit den dortigen Bundesfreunden erhofften. Dr. Richard Henn – ein Mann der ersten Stunde – gehörte zu ihnen. Die Lücke, die das Gründungs- und Ehrenmitglied der Frankenbundgruppe Miltenberg, deren zweiter Vorsitzender er von 1972 bis zu



Ernennung Dr. Henns zum Ehrenmitglied des Frankenbundes am 10. 11. 1979 durch den damaligen 1. Bundesvorsitzenden Dr. Helmuth Zimmerer (links)

Foto: "Bote vom Untermain", Miltenberg

seinem Ableben am 9. März 1987 gewesen ist, hinterließ, wird noch lange spürbar sein.

Der 1904 in Landau/Pfalz geborene Germanist (sein Vater stammte aus Richelbach bei Miltenberg) studierte in Wien, wo er sich auch verehelichte. Den Nachrufen aus den in Miltenberg erscheinenden Zeitungen "Bote vom Unter-Main" (10. 3. 87) und "Volksblatt" (12. 3. 87) entnehmen wir, daß er eigentlich in Wien die Hochschullaufbahn einschlagen wollte, in den Wirren des Zweiten Weltkrieges jedoch zunächst zu Verwandten nach Richelbach und später nach Miltenberg kam. Hier fand er auf der historischen Mildenburg eine Heimstatt und er wirkte nach dem Kriege beim Landratsamt als Leiter des Kreiswohnungsamtes und des Ausgleichsamtes. 1948 wurde er als Mitglied des BHE in den Kreistag gewählt und von 1952 bis 1982 gehörte er dem Miltenberger Stadtrat an. Von 1950 bis 1960 saß er im Verwaltungsrat der Kreissparkasse, war von 1956 bis 1960 Finanzreferent der Stadt Miltenberg und von 1960 bis zu seinem Ausscheiden 1982 deren Kulturreferent. 1978 wurde er, der 1955 der SPD beigetreten war, zum 3. Bürgermeister Miltenbergs gewählt.

Dr. Henn war Mitbegründer der Gemeinnützigen Wohnungsbaugenossenschaft, des

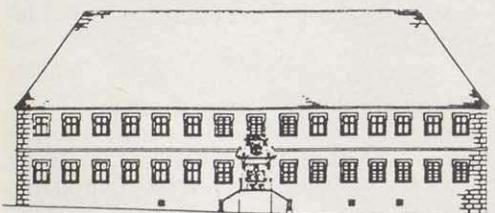
Kreiskulturverbandes (Vorläufer des heutigen Volksbildungswerkes), des Förderkreises "Historisches Miltenberg" und der Miltenberger Frankenbundgruppe (11. 3. 1955), die seinen Einsatz am 10. 11. 1979 mit der Ernennung zum Ehrenmitglied würdigte.

Im Juli 1982 – nach seinem Ausscheiden aus Kreistag und Stadtrat – zeichnete die Stadt Miltenberg Bfr. Dr. Henn für seine Verdienste mit der Bürgermedaille in Gold aus. Anlässlich der Verleihung sagte Bürgermeister Anton Vogel: *In all seinen Tätigkeiten und Aktivitäten hat Dr. Henn seinen Idealismus, seine Zeit, sein Wissen und Können, seine Erfahrung und vor allem seine Liebe und Verbundenheit zu Miltenberg investiert. Sein Einsatz hat sich gelohnt! Er hat manches bewegt, in die richtige Richtung bewegt! Die Arbeit von Dr. Henn hat Früchte getragen. Er hat sich um Miltenberg verdient gemacht!*

Bei manchen Zeitgenossen wird erst nach ihrem Ableben in vollem Umfange erkennbar, welche Fülle an Arbeit für die Allgemeinheit von ihnen geleistet wurde. Bundesfreund Dr. Richard Henn war einer von ihnen und wir wollen ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.

Paul Ultsch

Fränkisches in Kürze



Kulturelle Veranstaltungen des Förderkreises Schloß Zeilitzheim e.V.

Freitag, 8. Mai, 20.00 Uhr: *Dichtung in fränkischer Mundart*. Edgar Englert liest aus dem Werk des Mundartdichters Pfarrer Edmund Herold † (Untereisenheim). Die Ratsherren-Musikanten aus Volkach (Ltg. Werner Dinkel) spielen original fränkische Volksmusik. Eintritt DM 12,-.

Freitag, 15. Mai, 20.00 Uhr: *Cantigas de Santa Maria*. Kastilische Marienlieder aus dem 13. Jahrhundert in deutscher Übersetzung. Es singen und spielen die Joculatores Franconiae auf alten Instrumenten (Ltg. Dr. Horst Steinmetz). Eintritt DM 15,- inkl. 1 Glas Wein, Mitglieder des Förderkreises DM 12,-, Schüler und Studenten DM 10,-.

Samstag, 23. Mai, 20.00 Uhr: *Heitere alte Schloßmusik mit Speis und Trank*. Prof. Dr. Wolfgang Spindler und die Capella Antiqua Bambergensis spielen auf alten Instrumenten. Hausherr und Hausherrin kredenzen in historischen Kostümen den Begrüßungstrunk, sodann gibt es Brot und Schmalz und Schweinerernes auf Holzplatten in der "Alten Kelter". Kosten: DM 25,-.

Montag, 25. Mai, 20.00 Uhr: *Südafrika – Chancen durch Wandel?* Vortrag von Werner F. Zieler,